

* (Proteste der Konfektionäre.) Die Vereinigung der Konfektionäre Österreichs hat kürzlich eine Vollversammlung abgehalten, in der die Redner erklärten, daß das Konfektionsgewerbe vor dem Zusammenbruch stehe und als Ursachen der traurigen Lage unter anderm anführten: Die staatliche Bewirtschaftung der Roh- und Hilfsstoffe durch die Woll- und Baumwollzentrale A. G., die den freien Markt vollständig aufgesaugt habe; die Einführung der Kleiderkarte, welche auch dem zahlungsfähigen Publikum die Beschaffung von Kleidern äußerst erschwere, und schließlich die Errichtung des Volksbekleidungsamtes durch die niederösterreichische Statthalterei, die auch die Verkaufsmöglichkeit der billigen Bekleidung vorwegnehme. Zu diesen Schwierigkeiten geselle sich nun noch das Handelsministerium mit der Errichtung einer Bekleidungsstelle im eigenen Wirkungskreise für die k. k. Staatsbeamten und ihre Familienangehörigen. Bezüglich der letzteren wurde von der Versammlung einstimmig eine Resolution beschloffen, in der es heißt: „Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß kein Staatsbehörde berechtigt ist, dem durch diesen Weltkrieg notorisch schwer betroffenen Detailhandel seine Existenz unmöglich zu machen. Die Generalversammlung bewahrt sich und protestiert auf das entschiedenste gegen eine derartige ungleiche Konkurrenzierung und stellt vielmehr die berechtigte Forderung, die in Betracht kommenden Hilfs- und Rohstoffe den Konfektionären zuzuweisen, um die Belieferung an die k. k. Staatsbeamten und deren Angehörigen wie bisher in ihrem gewerberechtlichen Wirkungskreis durchzuführen. Sollte wider Erwarten diesem begründeten Protest nicht Rechnung getragen werden, sieht sich die Vereinigung der Konfektionäre Österreichs gezwungen, unter Kooptierung des gesamten Bekleidungsgebietes und der Kaufmannschaft mit allen ihr zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln gegen diese Gründung anzukämpfen.“